

Mitteilung des Senats vom 15. August 2000

Alternativen zum Rhodarium

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat unter Drucksache 15/200 S eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

1. Welche Alternativen für die Aufwertung des Rhododendronparks prüft der Senat nach dem Planungsstopp für das Rhodarium?

Wie stellen sich diese Prüfungsergebnisse im Einzelnen dar?

Welche Vertreter/-innen von Interessensverbänden wurden bei der Beratung über das weitere Verfahren einbezogen?

Die verwaltungsseitig eingesetzte Arbeitsgruppe „touristische Aufwertung Rhododendronpark/Optionen Rhodarium“ (Mitglieder: Senator für Bau und Umwelt, Senatskanzlei, Senator für Wirtschaft und Häfen und Hanseatische Veranstaltungsgesellschaft) prüft folgende Alternativen:

- a) Sanierung der bestehenden Häuser, d. h. Erhalt der Häuser und Schaffung der erforderlichen technischen Voraussetzungen zur erfolgreichen dauerhaften Entwicklung der vorhandenen Rhododendron, und eine teilweise Neuordnung des Bestandes,
- b) Sanierung der bestehenden Häuser (wie 1. Teil a) und Ergänzung um ein Besucherzentrum,
- c) Sanierung und Neuordnung der bestehenden Häuser (wie a), geringe Erweiterung der Häuser zur Ermöglichung eines Rundweges für Besucher und Ergänzung um ein Besucherzentrum,
- d) Errichtung eines neuen Gewächshauskomplexes mit einem Besucherzentrum,
- e) Splitting der Anlage in die Sanierung von Kaisen- und Nebelthauhaus für Azaleen sowie des Mendehauses für Sonderschauen und Neuanlage eines Besucherzentrums mit neuem Gewächshaus für Bestandsrhododendron und weitere – insbesondere die tropischen Arten – an der Universität („Bioversum“).

Die Prüfergebnisse liegen noch nicht vor. Sie sollen den Wirtschaftsförderungsausschüssen am 5. Oktober 2000 zur Beratung zugeleitet werden.

In das Prüfverfahren sind weiterhin Stadtgrün Bremen sowie zusätzlich der technische Leiter des Verbandes der Botanischen Gärten einbezogen worden. Weiterhin sind Informationen aus vergleichbaren Einrichtungen berücksichtigt.

2. Wie gewährleistet der Senat, dass spätestens im Frühsommer 2001 die in den Anzuchthäusern provisorisch untergebrachten Rhododendren wieder dauerhaft ausgestellt werden können?

Letztendlich ist der Eröffnungstermin vom Zeitpunkt der Beschlussfassung in den zu befassenden Gremien sowie von dem Umfang der notwendigen Arbei-

ten infolge der Entscheidung der zuständigen Gremien aufgrund der Variantenprüfungen abhängig.

3. Welche Kosten veranschlagt der Senat für eine Sanierung der vorhandenen Gewächshäuser, welche energietechnischen Optimierungen sind realisierbar, und zu welchen Einsparungen bei den Energiekosten würden diese führen?

Wie teuer wäre der Neubau energetisch optimierter Gewächshäuser, in denen die vorhandenen Rhododendren untergebracht werden können?

Die aktuellen Kostenannahmen werden den unter 1. genannten Entscheidungsgremien zu den entsprechenden Sitzungsterminen benannt. Darin werden auch die Fragen der Energienutzung behandelt werden.

Hinsichtlich der Finanzierung der Ersatzmaßnahmen ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass ohne Nachweis des wirtschafts- und finanzkraftstärkenden Charakters des Alternativvorhabens eine Finanzierung im Rahmen des ISP bzw. des ISP-Folgeprogramms nicht möglich ist.

4. Wie könnte nach Ansicht des Senats das bereits erarbeitete pädagogische Museumskonzept in einem Besucherzentrum realisiert werden, ohne dass das eigentliche Rhodarium gebaut wird?

Welche Investitionskosten veranschlagt der Senat für den Bau dieses Museumsgebäudes?

Wie hoch wären die dafür notwendigen Betriebskosten, insbesondere für das Betreuungspersonal?

Wie viele Besucher/-innen wären notwendig, um ein derartiges Museumskonzept ohne öffentliche Zuschüsse verwirklichen zu können? Gibt es europäische Beispiele entsprechender Erlebnismuseen, die ihren Betrieb ohne öffentliche Gelder organisieren? Welche Kosten sind insgesamt bereits für die Konzeption des Besucherzentrums entstanden?

Das erarbeitete Museumskonzept/Drehbuch ist auf das ursprünglich geplante Gebäude „Rhodarium“ explizit zugeschnitten und kann nicht problemlos auf andere Gebäude übertragen werden. Das Museumskonzept beinhaltet zwingend sowohl das Besucherzentrum als auch die verschiedenen Gewächshausbereiche in denen die im Besucherzentrum am Modell dargestellten Themen am konkreten, lebenden Beispiel gezeigt werden sollten. Vor diesem Hintergrund ist lediglich die Grundidee grundsätzlich übertragbar, nicht jedoch die Exponate.

Eine Neukonzeption der Gebäude bedingt auch eine Neukonzeption der Ausstellung. Grundsätzliche Lösungsansätze für eine Gebäudeanordnung werden derzeit entwickelt.

Für das Besucherzentrum waren Gesamtkosten von 8,83 Mio. DM einschließlich teilweiser Personalkosten in einer Anfangsphase vorgesehen. Nur für die Darstellung der Museumsinhalte waren 4,65 Mio. DM veranschlagt. Von diesen Geldern sind bereits für das Drehbuch, die Architektur, wissenschaftliche Beratung, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Kooperation mit der Hochschule Bremen rd. 580.000 DM ausgegeben worden. Hinzuzurechnen sind ebenfalls dem Besucherzentrum anteilige Planungs-, und Nebenkosten bezogen auf den Baukörper.

U. a. ist das Regenwaldhaus in Hannover-Herrenhausen eine Einrichtung, die ohne öffentliche Gelder das Haus erstellt hat und den Betrieb sicherstellen soll. Die Finanzierung wurde im Wesentlichen erbracht von der Volkswagen AG, CinemaxX und der Zeitschrift GEO. Die bisherigen Erfahrungen dort sind gut. Die benötigte Besucherzahl zum Betrieb eines unabhängigen Museums ist u. a. von den Eintrittspreisen abhängig. Diese stehen wiederum in Relation zu den angebotenen Leistungen.

Die Personalkosten für ein Besucherzentrum sind grundsätzlich unabhängig vom Gebäude. Wenn allerdings z. B. nur für ein Besucherzentrum Eintritt verlangt werden soll, dann sind die Personalkosten z. B. für Kasse, Shop allein dieser Einrichtung hinzuzurechnen und nicht einem Gesamtobjekt.

5. Wie hoch sind die bisher angefallenen Kosten

- a) für die Planung des Rhodariums,
- b) für die anderen Bestandteile wie z. B. die Errichtung der Lärmschutzwand, den Bau der Gewächshäuser und anderes wie die Küchenplanung?
- c) Welche Summen sind aus welchen Gründen mit wem strittig?

a) Rhodarium

Von den bisher durch die Wirtschaftsförderungsausschüsse einstimmig beschlossenen Mitteln für das Rhodarium in Höhe von 55,9 Mio. DM sind bisher verbraucht:

Auftragsbestand insgesamt 14,1 Mio. DM,

davon

- ausgegebene Planungskosten (einschl. Machbarkeitsstudie, intern. Wettbewerb, Verkehrskonzept, Betreiberkonzept, Museum, Architektur, Landschaftsplanung, Technik, Küche [Kosten: rd. 30.000 DM], Projektsteuerung usw.) bis Ende Juli 2000 6,4 Mio. DM,
- Baukosten neue Anzucht (einschließlich des unabhängig von der Rhodariumsentscheidung zwingend erforderlichen 2. Bauabschnitts) 2,6 Mio. DM,
- Kosten für erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Leistungen (Architekt, Tragwerks-, Verkehrs- und Höhenzugangsplaner, Prüfstatik), Teile von Regressforderungen und Forderungen für entgangenen Gewinn 5,1 Mio. DM.

Unterschiedliche Auffassungen über Honorarhöhen bestehen zwischen einzelnen externen Planern und dem Auftraggeber. Da zu diesem Thema noch Verhandlungen geführt werden müssen, kann nicht öffentlich berichtet werden. War das Prozessrisiko bei Projektfortgang als relativ gering eingeschätzt, ist es bei einem Projektabbruch höher zu bewerten.

b) Lärmschutz an der A 27

- Für Lärmschutzmaßnahmen entlang der A 27 wurden 2,6 Mio. DM bewilligt, von denen für die weitgehend fertiggestellte Maßnahme 2,25 Mio. DM verbraucht sind.

c) Gewässersanierung

- Die Gewässersanierung ist abgeschlossen. Von den bereitgestellten 0,81 Mio. DM wurden 0,62 Mio. DM benötigt.

d) Parkerweiterung

- Für die Erweiterung des Rhododendronparks sind insgesamt 6,5 Mio. DM bewilligt worden. Hiervon sind für Planung, Bauleitung, Baumaßnahmen (Vorbereitende Maßnahmen, Lagerplatz, Verlegung der Dränage, Ausbau Sortimentsgarten und Terrassenweg) ausgegeben bzw. weitere Arbeiten gebunden 5,65 Mio. DM.

Für die restlichen bewilligten Mittel bestehen Planungen, deren Umsetzung ebenso wie der Fortgang der begonnenen Arbeiten in erheblichen Teilen in Abhängigkeit von den Entscheidungen zum Rhodarium stehen.

6. Warum wurden Aufgaben wie die Projektsteuerung ohne Ausschreibung vergeben, und wer trägt dafür die Verantwortung?

Wann wurden jeweils die einzelnen Bestandteile der Projektsteuerung für welche Einzelaufgaben an wen vergeben? Warum wurde die Projektsteuerung an unterschiedlichste Akteure vergeben?

Wie hoch belaufen sich die Gesamtkosten für die Projektsteuerung?

Nach Abschluss des Architektenwettbewerbes am 17. Juli 1998 war es erforderlich, zunächst zu einer Gesamtkostenübersicht für den ausgewählten Entwurf des Büros Prof. Wulf & Partner zu kommen. Dies sollte bis zur Sitzung der Wirtschaftsförderungsausschüsse im November 1998 geschehen. Für diese Arbeiten hatten die Wirtschaftsförderungsausschüsse mit einstimmigem Beschluss am 9. Juli 1998 weitere Planungsmittel in Höhe von 1,5 Mio. DM bereit gestellt.

Entsprechend einer Empfehlung aus dem Preisgericht, bei Umsetzung dieses Sonderbauwerks Rhodarium ergänzend zu den eigenen Kräften qualitativ höchstwertige Beratungs- und Steuerungskompetenz einzubeziehen, wurden Angebote von drei in Deutschland renommierten Projektsteuerungsfirmen eingeholt. Die daraufhin vom Umweltressort in Abstimmung mit dem Wirtschaftsressort beauftragte Beschäftigung der Fa. Drees & Sommer seit Mitte August 1998 beinhaltete nur die Planungsphase bis zur Erstellung der HU-Bau. Eine weitere Beauftragung konnte damals aufgrund der dafür noch nicht vorliegenden Finanzierung bzw. fehlender Beschlusslage nicht vorgenommen werden. Damit lag die Auftragssumme unterhalb des EU-Schwellenwertes. Nach dem Beschluss zum Bau des Rhodariums erfolgte eine Beauftragung für die weiteren Leistungsschritte.

Aufgrund der komplexen und komplizierten gartenbaulichen und gartenarchitektonischen Aufgaben beim Bau des Rhodariums war die Aufteilung der Projektleitung zwischen dem Bremer Bau Betrieb und dem Senator für Bau und Umwelt notwendig. Für beide sollte der Projektsteuerer die Koordination der Termine, Arbeiten – und nicht zuletzt der zahlreichen einzuschaltenden Fachleute – übernehmen und die Einhaltung des Kostenrahmens verantworten. Die Projektstruktur ist den Wirtschaftsförderungsausschüssen mit der Vorlage zum 26. November 1998 vorgelegt worden.

Für die Arbeiten von Drees & Sommer wurde ein Gesamthonorar in Höhe von rd. 651.000 DM gezahlt.

7. Auf der Basis welcher Beschlüsse werden welche Beträge gezahlt an
- Prof. Dr. Spethmann, Universität Hannover,
 - Direkt Dutch,
 - HVG,
 - GKT Küchenplanung,
 - Hillo?

Was war jeweils die inhaltliche Begründung für die Aufträge?

Stehen noch weitere Zahlungen an a) bis e) aus? Wenn ja, welche Summen? Für welche Leistungen?

In Umsetzung der Beschlüsse der Wirtschaftsförderungsausschüsse vom 27. November 1998 zum Bau des Rhodariums wurde an die unter a) bis e) genannten Berater und Planer bisher (Stand 20. Juli 2000) insgesamt rd. 427.000 DM bezahlt.

- Prof. Dr. Spethmann ist einer der renommiertesten Rhododendronspezialisten in Deutschland, Leiter des Lehrstuhls für Zierpflanzenbau, Baumschule und Pflanzenzüchtung der Universität Hannover und Vorstandsmitglied der Deutschen Rhododendrongesellschaft. Seine Aufgaben waren im Wesentlichen die pflanzenfachliche Beratung aller Projektbeteiligten von Beginn an, die Erfassung des Bestandszustandes und die sich daraus ableitende Sanierungsbedürftigkeit aus botanischer Sicht, Begutachtung der vorhandenen Rhododendron hinsichtlich ihrer Verpflanzbarkeit, Begutachtung der technischen Konzepte und die Entwicklung einer Rhododendron-Datenbank. Ohne diese wäre das logistische Problem der Aus- und Zwischenlagerung vorhandener Rhododendron und das spätere Wiedereinsetzen bzw. die Planung der entsprechenden Pflanzbereiche der neuen Häuser nicht möglich gewesen.
- Direct Dutch ist das niederländische Büro, das das Drehbuch für das Besucherzentrum erstellt hat. Es sind die Ideengeber für das Museumskonzept. Sie wurden ausgewählt, da sie auf diesem Gebiet langjährige Er-

fahrungen aufweisen sowie verschiedene didaktisch und gestalterisch hochwertige Museumskonzepte entwickelt und realisiert haben, die sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen. Ihr Konzept war Grundlage für die positive Aufnahme des Bremer Antrags beim Bundesamt für Naturschutz.

- c) Die Hanseatische Veranstaltungsgesellschaft (HVG) hat sich zusätzliche Beratung in Sachen Marketing, Betrieb, Gastronomie u. ä. eingekauft. Der unbedingt notwendige Fachverstand für den künftigen erfolgreichen Betrieb war bei einem derart komplexen Konzept, wie es das Rhodarium darstellte, unerlässlich.
- d) Die Integration einer Gastronomie für 280.000 Besucher/Jahr in ein Gebäude erfordert eine Fachplanung und zwar nicht nur zur Anordnung und Größenbestimmung der erforderlichen Küchengeräte, sondern für die günstigste Anordnung der verschiedenen Räume (Kühl- und Lager Räume u. a.). Nur durch eine professionelle Planung kann später ein rationeller Betriebsablauf gewährleistet werden. Die Firma GKT Küchenplanung hat langjährige bundesweite Erfahrung im Planen und Bauen von gastronomischen Einrichtungen.
- e) Das Architekturbüro Van Hillo Verschaeren aus den Niederlanden ist für die planerische und bauliche Umsetzung der Ideen von Direct Dutch (s. o.) verantwortlich. Dieses Büro hat zusammen mit Direct Dutch umfassende Erfahrungen auf dem Spezialgebiet der Museumsausgestaltung. Die konzeptionellen Ideen müssen realisiert werden. Dazu ist ein spezialisiertes Innenarchitektenteam erforderlich, das z. B. den 9 m hohen, innen begehbaren Globus entwickelt oder die Konstruktion von Einzelbereichen vorgenommen hat.

So wie alle Planer und Berater haben auch die von a) bis e) genannten ihre jeweiligen Planungsstände und damit verbundene Honorarforderungen benannt. Diese Leistungen sind teilweise komplett erbracht (wie in vielen anderen Bereichen auch). Somit entstehen bei Planungsänderungen, die die Planer nicht zu vertreten haben, wieder neue Kosten, da neue Leistungen erbracht werden müssen. Die Beteiligten sind selbstverständlich bestrebt, diese Kosten so gering wie möglich zu halten.